



Gemeinsame Gebetsstunde zum Weltfriedenstag

Aufruf zum Weltfriedenstag 2022

Das Motto des diesjährigen Weltfriedenstags lautet: „Bildung, Arbeit, Dialog zwischen den Generationen: Instrumente zur Schaffung eines dauerhaften Friedens“.

Papst Franziskus benennt verschiedene Facetten, die zu einem gelingenden Miteinander beitragen und damit friedensstärkend wirken können. Gleichzeitig lenkt er dabei den Blick auf das Miteinander der Generationen mit ihren unterschiedlichen Bedürfnissen und Erwartungen: Die Bildungschancen von Kindern und Jugendlichen weltweit sind - auch in Deutschland - vom Einkommen der Eltern abhängig. Darüber hinaus haben durch die Pandemie besonders benachteiligte Kinder Bildungsdefizite, so dass sich die Kluft zwischen arm und reich noch verstärkt. Die Arbeitswelt hat sich in den letzten Jahren deutlich verändert. Die Digitalisierung nimmt zu, Homeoffice ist selbstverständlicher geworden. Gleichzeitig haben viele junge Eltern den Wunsch nach einer 30-Stundenwoche, die mehr Zeit für Familie, Care-Arbeit und Freizeit zulässt. Altersarmut ist nicht nur in Deutschland ein Problem. Auch alte Menschen, die pflegebedürftig sind, haben es verdient, in Würde altern zu können.

Eine gemeinsame Aufgabe aller für ein gerechtes und friedliches Miteinander der kommenden Generationen, sind die Herausforderungen des Klimawandels. Wir sind aufgefordert, ein Leben zu führen, das die Erde auch für nachfolgende Generationen lebenswert zurücklässt.

Für uns Christ*innen ist neben dem praktischen Engagement im Alltag das Gebet die Basis und Quelle unseres Engagements. Daher laden wir Sie ganz herzlich ein, am diesjährigen Weltfriedenstag gemeinsam um Generationengerechtigkeit zu beten und so für Frieden einzutreten. Auch in diesem Jahr sind wir durch die Pandemie wieder herausgefordert, kreativ und den Möglichkeiten entsprechend zu beten: miteinander per Video- oder Telefonkonferenz, in kleineren Gruppen in den Kirchen, draußen oder allein - denn die Gesundheit der Anderen ist ein wichtiges Gut.

Monika Altenbeck (kfd), Stefan Dengel (BDKJ)



Gestaltungsvorschläge/Elemente für eine Gebetsstunde zum Weltfriedenstag

Lesung: Lukas 2,40-52

Impulse zur Lesung: Warum passt dieser Text gut zum diesjährigen Thema?

Die Lesung behandelt die Erzählung über den zwölfjährigen Jesus im Tempel, die Sorge und die Suche der Eltern. Es ist die Stelle, welche dem Fest der hl. Familie zugeordnet wird. In ihr wird das Anliegen des Dialogs zwischen den Generationen, ja sogar innerhalb der Familie, greifbar. Im Folgenden möchten wir Ihnen einige Impulse mit auf den Weg geben, die uns bei der Auswahl dieser Erzählung zum Nach- und Weiterdenken inspiriert haben.

- Jesus selbst und seine Eltern - ausgerechnet eine Familie, die als „heilige“ verehrt wird - haben sich nicht immer einwandfrei verstanden. Sie missverstehen einander, machen einander Vorwürfe, streiten und schließen Frieden.
- Der Dialog kostet die Beteiligten einige Nerven und er macht Mühe. Am Ende steht nicht wirkliches Verständnis, aber dennoch Zusammenhalt.
- Leibliche Verwandtschaft ist von großer Bedeutung, aber sie ist nicht alleingültig. Neben Angehörigen im engeren Sinne gibt es Seelenverwandte, auch über Generationsunterschiede hinweg.
- Jesus ist nach dem Paschafest immer wieder mit seinen Eltern nach Nazareth zurückgegangen. Diesmal bleibt er länger in Jerusalem. Auch wenn es gute Traditionen gibt, ist es manchmal wichtig, diese auch kritisch zu hinterfragen. Was muss heute vielleicht anders sein als letztes Jahr?
- Im Tempel staunen sie über Jesus: Was er alles weiß, versteht und wie er redet - er ist aber noch so jung... Wie gut, wenn es jungen Menschen gelingt, ältere mit ihrer Weisheit zu irritieren. Das sollte alle herausfordern.
- Und dann finden seine Eltern ihn im Tempel und er geht mit ihnen zurück nach Nazareth. Auch bei bleibendem Unverständnis zwischen den Generationen ist es möglich, auch weiterhin wertschätzend miteinander umzugehen.
- ... *gern können eigene Gedanken ergänzt werden!*

Gedanken zum Motto

Dauerhafter Friede kann durch den Dialog zwischen den Generationen gefördert werden. Durch gemeinsame Arbeit und gemeinsames Lernen. Da gibt Papst Franziskus uns einen Gedanken mit, der mich erstmal zum Nachdenken bringt. Ich frage mich, wieso er Bildung, Arbeit, Dialog zwischen den Generationen als Instrumente des Friedens bezeichnet.

Ich suche nach Beispielen. Wo arbeiten denn Generationen zusammen? Zu was bilden sich Kinder und Eltern und Großeltern? Zuerst fällt mir die Digitalisierung ein. Geht es Papst Franziskus um die unverzichtbare Hilfe, die Enkelkinder ihren Großeltern beim Umgang mit der digitalen Technik geben? Um Momente, in denen so deutlich wird, wie unterschiedlich das Tempo der Jungen und der Alten ist. Wo Oma fragt, wie die Einstellung am Handy funktioniert, damit sie es beim nächsten Mal selber machen kann und die Enkelin nur die Schultern zuckt, schon wieder an etwas Anderes denkt und sagt: „Ach was, ich mach dir das dann schnell wieder.“ Ist das der Dialog? Oder ist das die Herausforderung zum Innehalten, um anders miteinander zu kommunizieren?



Und was hat das mit Frieden zu tun? Frieden zudem, der als dauerhaft gekennzeichnet ist. Frieden über Generationen hinweg zeitlich gedacht, also viele Jahrzehnte nacheinander oder Frieden zwischen Generationen?

Ich weiß immer noch nicht, wohin der Papst meine Gedanken lenken will.

Dann denke ich an die Pflege der Alten und Kranken. Den Zeitpunkt, wenn sich das Umsorgen der Kleinen durch die Großen umkehrt in das Versorgen der Pflege- und Hilfsbedürftigen, Alt Werdenden. Arbeit ist das. Aber ist das Bildung und Dialog?

Worum könnte es beim dauerhaften Frieden gehen, den wir zumindest hier auf diesem Teil der Erde ja geradezu als selbstverständlich ansehen? Also Ältere tun das. Die, die seit Jahrzehnten in Frieden leben hier in Deutschland. Tun junge Menschen das auch? Mir fallen die Klimastreiks der „Fridays for Future“ ein und die Angst der Jugend vor der Zukunft. Die Proteste gegen die Untätigkeit der politisch verantwortlichen Generationen, was das Umlenken in der Umwelt- und Wirtschaftspolitik angeht und die Reduzierung des CO₂-Ausstoßes.

Ja, da gibt es spannende generationsübergreifende Zusammenarbeit. Politische Zusammenarbeit. Mir fallen die „Omas for Future“ ein. Gruppen Älterer (oder darf ich ältere Menschen sagen?) die verstehen, dass die Perspektive der jungen Generation die Perspektive der Zukunft ist. „Die nächsten drei Jahre entscheiden über unsere Zukunft. Deshalb müssen wir jetzt handeln. Unsere Kinder und Enkel brauchen uns jetzt. Jede*n von uns“, so heißt es in einem Video, das auf der Webseite der „Omas for Future“ zur Unterstützung eines Klimastreiktages aufruft. Die Kinder und Enkel brauchen die Omas und Opas. Und die Opas und Omas brauchen die jüngeren. Sie selbst haben erlebt, wie vor Jahrzehnten der Club of Rome eindringlich vor der Verschmutzung der Erdatmosphäre warnte - und nicht gehandelt wurde. Sie waren nicht aufgeschreckt und haben nicht umgesteuert. Dabei war damals schon die Rede vom notwendigen Wohlstandsverzicht und zu veränderndem Konsumverhalten. Das lässt sich alles nachlesen. Aber passiert ist zu wenig.

Hat da der Dialog zwischen den Generationen gefehlt? Ist der Frieden hier und überall auf der Welt durch die Klimakatastrophe bedroht? Ja, das ist tatsächlich so. Schon jetzt müssen Menschen aus ihrer Heimat flüchten, weil sie überschwemmt wird oder von Dürren ausgetrocknet wird. Unwetter sind allerorten eine Gefahr für das Leben der Menschen. Seit diesem Sommer und den Überschwemmungen im Ahrtal haben wir das auch in Deutschland kapiert. Haben wir es wirklich verstanden? Handeln wir jetzt anders?

Schon wieder Fragen. Aber die Sache mit den „Fridays for Future“ und deren Bitte an die Älteren mit auf die Straße zu gehen, die tatsächlich von vielen der älteren Generation ernst genommen wurde, die gefällt mir. Das erscheint mir wirklich zukunftsweisend. Die Jugend erkennt das Problem und die Alten helfen dabei es zu lösen. Nehmen an genau dem Ort, wo sie leben und arbeiten ihre Verantwortung wahr und verlassen ausgetretene Wege und eingefahrene Verhaltensmuster.

So kann der Friede hier dauern. Das Verhalten der Menschen hier hat großen Einfluss auf die Situation anderer Länder. Hier ist umsteuern erforderlich, damit auch anderswo wieder Frieden werde. Dafür sind deutliche Änderungen der Politik hier in Deutschland und hier in Europa nötig. Um die zu erreichen und zu gestalten, müssen die Generationen zusammenarbeiten. Dazu gehört Bildung und das wird ein hartes Stück Arbeit.

Wenn der Papst das meint, dann verstehe ich das. Aber vielleicht meint er noch viel mehr. Was fällt Dir ein?



Fürbitten:

Du, Gott der Ewigkeit, hast jedem Menschen eine Spanne Lebenszeit geschenkt. Wir sorgen uns um Verständnis und Dialog zwischen den Generationen - sie sind Bausteine für den Frieden in der Welt. Auf Jesu Fürsprache tragen wir unsere Bitten vor dich:

Für alle, die aufmerksam zuhören und nachfragen.
Für alle, die ihre Beweggründe und Sichtweisen geduldig erklären.
Für alle, die Dinge, die sie nicht verstehen, in ihren Herzen bewahren.

Liedruf: Kyrie eleison (z.B. GL 155)

Für alle, die die Erfahrungen älterer Menschen wertschätzen.
Für alle, die ihre Weisheit behutsam teilen.
Für alle, die wichtige Gespräche versäumen.

Liedruf

Für alle, die ernst nehmen, was Kinder und Jugendliche zu sagen haben.
Für alle, die ihr Leben lang bereit sind, Neues zu lernen.
Für alle, die sich ihren Angehörigen über den Tod hinaus nahe fühlen und mit ihnen sprechen.

Liedruf

Du, Gott der Erde und des Himmels, in der ganzen Vielfalt unserer Lebensläufe begleitest Du jede* und jeden* von uns. Wir danken dir für deine Güte und loben dich heute und alle Tage durch Christus unseren Bruder.
Amen

Gebetsvorschläge

1.
Gott, du bist die Schöpfer*in allen Seins.
Du hast alle Menschen mit gleicher Würde erschaffen. Gieße die Geistkraft in unsere Herzen ein, damit wir achtsam miteinander umgehen.

Schenke uns gerade in Zeiten der Pandemie
Mitgefühl und beherztes Handeln für die Schwachen und Kranken.
Lass uns solidarisch mit allen Pflegenden für strukturelle Verbesserungen kämpfen.
Hilf uns, gegen humanitäre Krisen anzugehen und geschwisterlich denen zu helfen, die geflüchtet sind und in menschenunwürdigen Lagern ausharren müssen.
Nimm besonders alle Menschen, die auf den Meeren ertrunken sind, und die an Covid-19 verstorben sind in Dein Reich des Friedens auf.
Sporne uns an, Gesellschaften aufzubauen, in denen es keine Armut, Gewalt, Krieg und Umweltzerstörung mehr gibt.

Darum bitten wird Dich, Gott, die du ein gutes Leben für alle Menschen willst, durch unseren Bruder und deinen Sohn Jesus Christus, der in der Einheit mit der Heiligen Geistkraft uns stärkt und behütet. Amen.



2.
Gott, Du schenkst uns Weisheit und Kraft, das Gute zu tun.
Alle Menschen hast Du mit gleicher Würde ausgestattet, ob alt oder jung, arm oder reich, weiblich, männlich oder divers.
Gieße Deine Geistkraft in unsere Herzen ein,
damit wir aufeinander hören, uns voneinander inspirieren lassen
und in einem guten Dialog miteinander sind.
Schenke uns gerade in Zeiten der Pandemie
Mitgefühl und beherztes Handeln für die Schwachen, die Jungen, Alten und Kranken.
Lass uns solidarisch sein mit den Benachteiligten und für gleiche Bildungschancen und gute Ausbildungs- und Arbeitsplätze eintreten.
Hilf uns, an einer Gesellschaft mitzubauen, in der es keine Armut, Gewalt, Krieg und Umweltzerstörung mehr gibt und in der alle Menschen bis zuletzt in Würde leben können.
Darum bitten wir Dich, Gott, die du ein gutes Leben für alle Menschen willst, durch unseren Bruder und deinen Sohn Jesus Christus, der in der Einheit mit der Heiligen Geistkraft uns stärkt und behütet. Amen.

Liedvorschläge

- 1) Meine engen Grenzen (GL 437)
- 2) Mit lauter Stimme ruf ich zum Herrn (GL 162)
- 3) Atme in uns, heiliger Geist (GL 346)
- 4) Wenn wir das Leben teilen wie das täglich Brot (GL 474)
- 5) Ubi caritas et amor (GL 285)
- 6) Ich lobe meinen Gott (GL 383)
- 7) Meine Hoffnung (GL 365)
- 8) Bewahre uns Gott (GL 453)
- 9) Selig seid ihr (GL 458)
- 10) Von guten Mächten treu und still umgeben (GL 430)
- 11) Solang es Menschen gibt auf Erden (GL 425)
- 12) Sonne der Gerechtigkeit (GL 481)
- 13) Eine große Stadt ersteht (GL 479)
- 14) Gott ruft sein Volk zusammen (GL 477)
- 15) Gott gab uns Atem (GL 468)
- 16) Lass uns in deinem Namen, Herr (GL 446)
- 17) Gib mir die richtigen Worte (T./M.: Manfred Siebold)

Gestaltungsvorschlag - generationenübergreifende Einladung:

Die Umsetzung des Mottos zum Weltfriedenstag 2022 „Bildung, Arbeit, Dialog zwischen den Generationen“ kann auch derart gestaltet werden, dass zunächst einmal generationenübergreifend eingeladen wird. Es wird bewusst darauf geachtet, dass sich junge und ältere Menschen gemeinsam zum Gebet treffen können. Das schließt auch die Zeit- und Ortswahl für das Gebet ein.

Bei dem Gebet selber können Möglichkeiten geschaffen werden, dass Angehörige unterschiedlicher Generationen vor oder nach dem Gebet ins Gespräch kommen. Dies kann durch eine entsprechende Ankündigung eines Gesprächs in Kleingruppen geschehen, in denen über die eigene Erfahrung mit dem Motto des Weltfriedenstages oder Umsetzungsmöglichkeiten gesprochen wird. Diese Kleingruppen sollten dann aus Angehörigen verschiedener Altersgruppen gebildet werden. Das Gebet selber kann ebenfalls durch Angehörige unterschiedlicher Generationen gesprochen werden. Auch so können die Generationen voneinander lernen.

Anregungen und Impulse zur Weiterarbeit:

Anbei sind in loser Reihenfolge einige Links zu Informationen, Kampagnen und Aktionen aufgelistet, welche einen Bezug zum diesjährigen Motto des Weltfriedenstages haben und die sich zur Weiterarbeit an den Themen eignen.

Anlässlich des Equal Care Days 2022 findet an fünf verschiedenen Orten gleichzeitig und parallel auf einer Online-Plattform die digitale Städtekonferenz statt. In Kooperation mit der Initiative Equal Care Day gestalten die Gemeinschaft Katholischer Männer Deutschlands (GKMD) und die katholische Frauengemeinschaft (kfd) - Bundesverband e.V. und der kfd-DV-Köln die Städtekonferenz Düsseldorf mit dem Thema: **Care gerecht gestalten**.

<https://equalcareday.de/ecd2022/duesseldorf2022/>

<https://www.kfd-bundesverband.de/equal-care-day/>

Neben der bekannten Bewegung <https://fridaysforfuture.de/> gibt es inzwischen auch schon Vertreter*innen anderer Generationen, die sich für die Belange der jungen Generation für Klimaschutz einsetzen: <https://omasforfuture.de/>

Zwei Homepages bzw. Aktionen, welche den Blick auf Jugendarmut und Arbeitswelt legen:

https://www.bagkjs.de/initiative_jugendarmut/ und <https://josefstag.de/>

Women4Youth: Frauen helfen Mädchen und jungen Frauen raus aus dem Corona-Tief und zurück ins Leben. Träger sind der KDFB, IN VIA und der Hildegardis-Verein. Das Projekt ist spendenfinanziert und ist dankbar für Ihre Unterstützung.

<https://www.women4youth.de/>

<https://www.frauenbund.de/presse/raus-aus-der-corona-krise-mit-women4youth/>

Arbeitshilfe zur generationenübergreifenden Arbeit:

https://www.kolping.de/fileadmin/user_upload/Service/Downloads/Publikationen/Weggemeinschaft_der_Generationen.pdf

pax christi engagiert sich für Politik, die nicht nur auf die eigenen Interessen ausgerichtet ist, sondern die globalen Folgen ihres Handelns reflektiert. Friedenspolitik ist für pax christi nicht auf Abschreckung zu setzen, sondern Kooperation und das Wohlergehen aller Menschen als Voraussetzungen nachhaltiger Sicherheit in den Mittelpunkt zu stellen. www.paxchristi.de

